



Herzlich Willkommen BNE-Fachtag MV 2023

„Alle Zeichen auf Zukunft“ – Auftakt zur Erarbeitung eines
Masterplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für
Kitas und Schulen Mecklenburg-Vorpommern

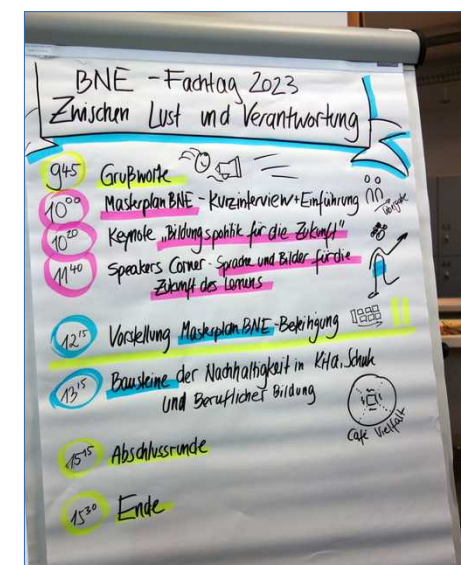
Neustrelitz, den 15.11.2023
ca. 100 Teilnehmende
9.45 – 15.30 Uhr
Im Leea



MV 
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung

Fachtag-Ablauf (Verlinkungen zum gezielten Erreichen der Seiten)

- 09:45 Uhr **Grußworte**
- 10:00 Uhr **Masterplan BNE für Kitas und Schulen MV – [Was verbirgt sich dahinter?](#)**
- 10:10 Uhr **Einführung in die Tagung – [Moderatorinnen & Wer ist alles hier?](#)**
- 10:20 Uhr **[Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat BNE für Kitas und Schulen?](#) (Prof. Dr. Heike Molitor / HNE Eberswalde)**
- 11:40 Uhr **Speakers Corner – [Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens](#)**
- 12.15 Uhr **Vorstellung und inhaltlicher Austausch der Fachforen zur Erarbeitung des BNE-Masterplans**
[Fachforum Kita – Fachforum Schule – Fachforum Berufliche Bildung](#)
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 13:15 Uhr **Bausteine der Nachhaltigkeit in Kita, Schule und Beruflicher Bildung – Interaktive Austauschrunden**
[Fachforum Kita - Fachforum Schule - Fachforum Berufliche Bildung](#)
- 15:15 Uhr **[Abschlussrunde, Ausblicke und Einblicke](#)**
- 15:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**



Grußworte

Claudia Domröse

[Leiterin Marketing
Landeszentrum für erneuerbare Energien
Mecklenburg-Vorpommern GmbH]



Ute Debold

[Direktorin des Instituts für
Qualitätsentwicklung Mecklenburg-
Vorpommern (IQ M-V)]



Dirk Niewöhner (erkrankt)

[Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche Räume
und Umwelt]

BNE für Kitas und Schulen MV – Was verbirgt sich dahinter?

Ein Interview mit...

Dr. Monique Wölk

[MdL SPD-Fraktion –

Mitglied im Bildungsausschuss,

Enquete-Kommission Jung sein in MV]

und

Dr. Steffen Schoon

[Leitung Stabsstelle politische Bildung im IQ M-V]

Zu den Fragen:

- Was ist das besondere an unserer Situation heute?
- Was versprechen Sie sich von der Beteiligungsphase - jetzt beim Sammeln und Schreiben des BNE-Masterplans?
- Was können wir für die Zeit danach hoffen?...

... und so u.a. der Weg sichtbar wurde vom [Koalitionsvertrag](#) (290) über den [Landtagsbeschluss](#) (Juni 2023) hin zur Umsetzungsaufforderung durch das (federführende) Bildungsministerium (u.a. unter der Beteiligung der Landesarbeitsgruppe BNE)...



Ihre Moderatorinnen für den BNE-Fachtag

Kathleen Veit

[[Eine Welt Promotorin](#) /
[Soziale Bildung e.V.](#)]



&

Ulrike Gisbier

[Geschäftsstelle [norddeutsch und nachhaltig MV](#) /
[Über.Morgen gGmbH](#)]



Soziale Bildung e.V. und Über.Morgen gGmbH wurden 2023 für vorbildliches Engagement zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet.

Fotograf: Oliver Richter



Wer ist heute alles hier?

Bitte mal aufstehen, wer

- ist aus Schule hier?
- ist aus Kita hier?
- kommt aus der Aus- und Weiterbildung?
- kommt aus Politik und Verwaltung?
- hat was mit non-formaler Bildung / Außerschulischer Bildung zu tun?
- beschäftigt sich schon länger als 3 Jahre mit *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE)?
- ...



Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen?

Frau Prof. Heike Molitor

Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde,
Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz,
Fachgebiet Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige
Entwicklung



Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor



Keynote:

Bildungspolitik für die Zukunft –
Welche Potenziale hat BNE für Kitas
und Schulen?

Prof. Dr. Heike Molitor



Agenda

- Einführung
- BNE - WIA
- Strukturelle Ebene
- Masterplan BNE

Stationen und Prozesse



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

vhs
Vorkolleghochschule
REGION Lüneburg



Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde



LAND
BRANDENBURG

Nachhaltigkeitsplattform

Servicestelle BNE
Brandenburg

NACHHALTIGKEIT
AN BRANDENBURGER
HOCHSCHULEN

50 JAHRE
MAB

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Ökologische Integrität

Gerechte Gesellschaft weltweit

Wie wollen wir leben?

Ökonomische Lebensfähigkeit

Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung

- Minderung von Armut
- Frieden
- Ethik
- Demokratie
- Gerechtigkeit
- Menschenrechte
- Gesundheit
- Soziale Gleichheit
- Kulturelle Vielfalt
- Biologische Vielfalt
- Produktion und Konsum
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Management natürlicher Ressourcen
- ...

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

de Haan, G.: Die Kernthemen der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung. In: Zeitschrift für Internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 25. 01/2002, S. 33-30.
http://www.bne-bw.de/?id=admin_prozessad_bcm_BNE_neu_700x360_b68d853df.jpg

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

1 KEINE ARMUT	2 KEIN HUNGER	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	4 HOCHWERTIGE BILDUNG	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN	12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	14 LEBEN UNTER WASSER	15 LEBEN AN LAND	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE	

HENN.nord (2019): Ziele für nachhaltige Entwicklung. Hamburg. Online abrufbar unter: www.globaleslernen.de/sites/default/files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf

Wie soll gelernt werden? – Didaktische Prinzipien

Selbstorganisiertes selbstbestimmtes Lernen

Wissenserwerb in sozial und persönlich bedeutsamen Situationen – situiertes Lernen

Vielfalt an Methoden nutzen

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Foto: H. Molitor

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Wie soll gelernt werden? – Didaktische Prinzipien



Partizipation,
Dialogfähigkeit und
Selbstreflexion



Mehrperspektivisches und
interdisziplinäres Denken
und Arbeiten



Erwerb von
Wissen und
Kompetenzen

Wie soll gelernt werden? – Didaktische Prinzipien



Anschluss an die
Lebens- und
Erfahrungswelt der
Lernenden



Wirklichkeitsnahe Probleme
und Situationen – Projekte im lokalen
Umfeld / in Ernstsituationen



Beispiel 1: Ethische Herangehensweisen



Mehr oder weniger Natur – Eine
Vorübung zum Philosophieren mit
Kindern zu Nachhaltigkeitsfragen

Wo ist der Mensch?
Sind wir Teil der Natur?



Über Copyright: Stiftung Haus der Kleinen Forscher, Umsetzung: H. Molitor

Beispiel 2: Wie wollen wir leben?



Bildzitate von Alliance Sud (2007): So essen sie! Fotopostkarte von Familien aus 15 Ländern. Ein Erkundungsprojekt rund um das Thema Ernährung. Bern.

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Wie wollen wir leben?

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde



Bildstelle von Alliance Sud (2007): So essen sie! Fotoporträts von Familien aus 15 Ländern. Ein Erkundungsprojekt rund um das Thema Ernährung. Bern.

Beispiel 3:

Kooperationen mit der Kulturellen Bildung

examples zur nachahmung
to follow! empfohlen!

expeditionen in aesthetics and sustainability expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit!

In Mecklenburg-Vorpommern
01.07. - 11.09.2016

Ausstellungenöffnungen

30.06.2016, 16:00 Marzall Wendestraße 22a 18055 Schwentin	01.07.2016, 17:00 Hilaskirche bei der Neukirche 1 18055 Rostock	02.07.2016, 16:00 Schöns. Kirche Bassin 3 17309 Fährwaldf
--------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

Das Projekt der Ostfriesen Islands & Inselgruppen und die Ausreise-Erkenntnis Expeditionen...
Hilfsleistungen sind...
DRU
VNE

<http://www.z-n-e.info/?root=10&sub=0&d=297&lang=de>

http://www.z-n-e.info/?root=10&sub=0&d=297&lang=de



2012 © Adopted - Imprint

Goehler, A. (Hrsg.) (2010): zur nachahmung empfohlen! Expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit. Ostfildern.

„Adopted“ - Patenschaften für einsame Europäer/-innen

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde



Goehler, A. (Hrsg.) (2010): zur nachahmung empfohlen! Expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit. Ostfildern.

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Die ganze Bildungseinrichtung
im Blick - BNE als
gesamtinstitutioneller Ansatz
(WIA)
und Handlungsrahmen



Agenda



- Einführung
- BNE - WIA
- **Strukturelle Ebene**
- Masterplan BNE



Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

REN.Nord (2019): Ziele für nachhaltige Entwicklung, Hamburg, Online abrufbar unter: www.globallernen.de/sites/default/files/Files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

REN.Nord (2019): Ziele für nachhaltige Entwicklung, Hamburg, Online abrufbar unter: www.globallernen.de/sites/default/files/Files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf

ZIEL 4

HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

- Unterziel 4.1:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt.
- Unterziel 4.2:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind.
- Unterziel 4.3:** Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer hochwertigen und beruflichen Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten.
- Unterziel 4.4:** Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.
- Unterziel 4.5:** Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, nämlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsstellen gewährleisten.
- Unterziel 4.6:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen.
- Unterziel 4.7:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.
- Unterziel 4.a:** Bildungsrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.
- Unterziel 4.b:** Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Disparitäten für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikations-Technik-, Ingenieur- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen.
- Unterziel 4.c:** Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen.

REN.Nord (2019): Ziele für nachhaltige Entwicklung, Hamburg, Online abrufbar unter: www.globallernen.de/sites/default/files/Files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf

ZIEL 4

HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

- Unterziel 4.1:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt.
- Unterziel 4.2:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind.
- Unterziel 4.3:** Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer hochwertigen und beruflichen Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten.
- Unterziel 4.4:** Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.
- Unterziel 4.5:** Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, nämlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsstellen gewährleisten.
- Unterziel 4.6:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen.
- Unterziel 4.7:** Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.
- Unterziel 4.a:** Bildungsrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.
- Unterziel 4.b:** Bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Disparitäten für Entwicklungsländer, insbesondere für die am wenigsten entwickelten Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die afrikanischen Länder, zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikations-Technik-, Ingenieur- und Wissenschaftsprogrammen, in entwickelten Ländern und in anderen Entwicklungsländern wesentlich erhöhen.
- Unterziel 4.c:** Bis 2030 das Angebot an qualifizierten Lehrkräften unter anderem durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerbildung in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern wesentlich erhöhen.

REN.Nord (2019): Ziele für nachhaltige Entwicklung, Hamburg, Online abrufbar unter: www.globallernen.de/sites/default/files/Files/pages/broschuere_sdg_unterziele_2019_web.pdf

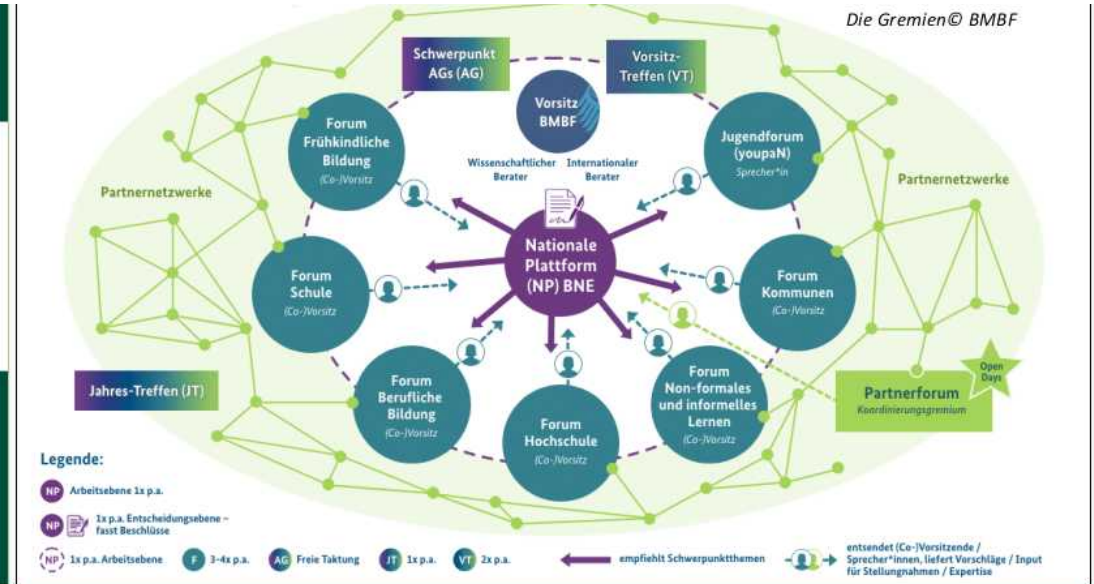
Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor



5 prioritäre Handlungsfelder

Priority action area 1 Advancing policy	Priority action area 2 Transforming learning environments	Priority action area 3 Building capacities of educators	Priority action area 4 Empowering and mobilizing youth	Priority action area 5 Accelerating local level actions
Politische Unterstützung	Ganzheitliche Transformation von Lehr- und Lernumgebungen	Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren	Stärkung und Mobilisierung der Jugend	Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

<https://en.unesco.org/themes/education-sustainable-development/toolbox>





Handlungsfeld Frühkindliche Bildung



Handlungsfeld Schule

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Handlungsfeld Berufliche Bildung

I: Bestandsaufnahme auf allen Ebenen (best practice)

II: Potentiale der beruflichen BNE

III: Betriebe und berufliche Schulen als nachhaltige Lernorte etablieren

IV: Kompetenzanforderungen zur Nachhaltigkeit

V: Curriculare und didaktische Umsetzung von beruflicher BNE

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Agenda

- Einführung
- BNE - WIA
- Strukturelle Ebene
- **Masterplan BNE**

Anschlussfähig an Prozesse

MASTERPLAN ZUKUNFTSBILDUNG
Warum Zukunftsbildung für Mecklenburg-Vorpommern notwendig ist
Positionspapier der Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung* (LAG BNE) MV | Dezember 2020

MIT MISCHEN MV

nun BNE ZERTIFIZIERT

LANDesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Masterplan BNE in M-V


Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Masterplan BNE in M-V



1



Ökologische Integrität



Gerechte Gesellschaft weltweit

Wie wollen wir leben?

1

Bedeutungsumfang von BNE!

Handlungsfelder


Handlungsfeld Schule

- I: BNE als Aufgabe des Bildungswesens
- II: Lernort/ Sozialraum, Kooperation und BNE
- III: Lehrer/Lehrkräfte/ Fachlehrkräfte/ Ausbildung für eine nachhaltige Entwicklung
- IV: Strukturelle Verankerung von BNE in Lehr- und Bildungsplänen
- V: Partizipation und BNE



34

Masterplan BNE in M-V



1

2

1


Bedeutungsumfang von BNE!

Handlungsfelder

2


Koordination/ Koordinierungsstelle

Struktur



35

Masterplan BNE in M-V



1

2

3

1

Bedeutungsumfang von BNE!

Handlungsfelder


2


Koordination/ Koordinierungsstelle

Struktur

3


Information und (Weiter-) Bildung





36

Masterplan BNE in M-V



1

2

3

4

1

Bedeutungsumfang von BNE!

Handlungsfelder

2

Koordination/ Koordinierungsstelle


Struktur

3

Information und (Weiter-) Bildung

4

Budget!



37

Keynote: Bildungspolitik für die Zukunft – Welche Potenziale hat Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kitas und Schulen? Prof. Molitor

Masterplan BNE in M-V

1

Bedeutungs-
umfang von
BNE!
Handlungs-
felder

2

Koordination/
Koordini-
rungsstelle
Struktur

3


Information
und (Weiter-)
Bildung

4

Budget!

5

Wissenschaftliche
Begleitung/
Wirkung



Auf geht's!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Heike Molitor
hmolitor@hnee.de

38



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

Was erwartet Sie? – Bild-gestützte Kurzvorträge zu

(Verlinkungen zum gezielten Erreichen der Seiten)

1. [Veränderung für Schule und Lernen. Forderungen und Wünsche von Schülerinnen und Schüler](#)
2. [BNE-Masterpläne – Wie machen es die anderen Bundesländer?](#)
3. [Klein anfangen – große Wirkung erzielen: BNE Kita 2030 - Modellprojekt Kita der Zukunft MV](#)
4. [Gutes Leben in der Schule – Leben Lernen: Modellprojekt BNE-Schule und Qualitätsindikatoren](#)
5. [Berufliche Bildung: Berufsausbildung „for future“!](#)

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Veränderung für Schule und Lernen. Forderungen und Wünsche von Schülerinnen und Schüler“

Anne Wanitschek

[Eine-Welt-Landesnetzwerk MV, Koordinierung weltwechsel]



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Veränderung für Schule und Lernen. Forderungen und Wünsche von Schülerinnen und Schüler“



<https://www.mitmischen-mv.de/>
<https://videos.simpleshow.com/Kw8heKAJLd>



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Veränderung für Schule und Lernen. Forderungen und Wünsche von Schülerinnen und Schüler“

Gleich sehen Sie einen Film, den Jugendliche selbst erstellt haben. Dieser Film ist im Kontext der Enquete-Kommission „Jung sein in M-V“ entstanden. Die Enquete-Kommission wurde 2022 vom Landtag eingesetzt, um Handlungsempfehlungen für die Landespolitik zu formulieren, wie attraktive Perspektiven für junge Menschen in M-V aussehen können.

Sie ist außerdem Kooperationspartner der Landesarbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Der groß angelegte Beteiligungsprozess der Enquete-Kommission heißt „#mitmischen MV“ und wird mit einem landesweiten Kooperationsnetzwerk durchgeführt.

#mitmischen MV führt verschiedene Veranstaltungsformate wie Workshops und Jugendkonferenzen in Präsenz vor Ort als auch digital auf der Webseite und auf Instagram oder Facebook durch.

Am 22. September 2023 hat zum Beispiel die erste Jugendkonferenz der Enquete-Kommission in Prora auf Rügen stattgefunden.

Das Thema lautete „Beteiligung“.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Enquete-Kommission diskutierten die Kinder und Jugendlichen Ideen und entwickelten sie weiter.

Die Gesamtergebnisse der Konferenz wurden der Kommission im Oktober 2023 auch schon vorgestellt. In insgesamt vier verschiedenen Workshop wurden Lösungsideen und Vorschläge dazu erarbeitet, was Kinder und Jugendliche benötigen, um sich zukünftig besser beteiligen zu können.

Einer der vier Themenschwerpunkte war der Masterplan für Bildung nachhaltige Entwicklung.

Hier ist dieser Film entstanden: <https://videos.simpleshow.com/Kw8heKAJLd>

#mitmischen MV will wissen: Was willst du eigentlich?

Dafür werden **Umfragen** durchgeführt. Aktuell läuft eine Umfrage zum Thema "Gesundes und sicheres Aufwachsen". Sie läuft noch bis zum 20. November.

Heute haben wir außerdem die Möglichkeit, erste Ideen für eine Umfrage beizusteuern, in der es um den Masterplan gehen soll.

Unsere Ergebnisse geben wir dem Enquete-Sekretariat.

Das Enquete-Sekretariat wird mit unserer Unterstützung die Umfrage erstellen, die voraussichtlich in den Winterferien veröffentlicht wird und sich an Schulen, Kitas und Horte richten wird. #mitmischen steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

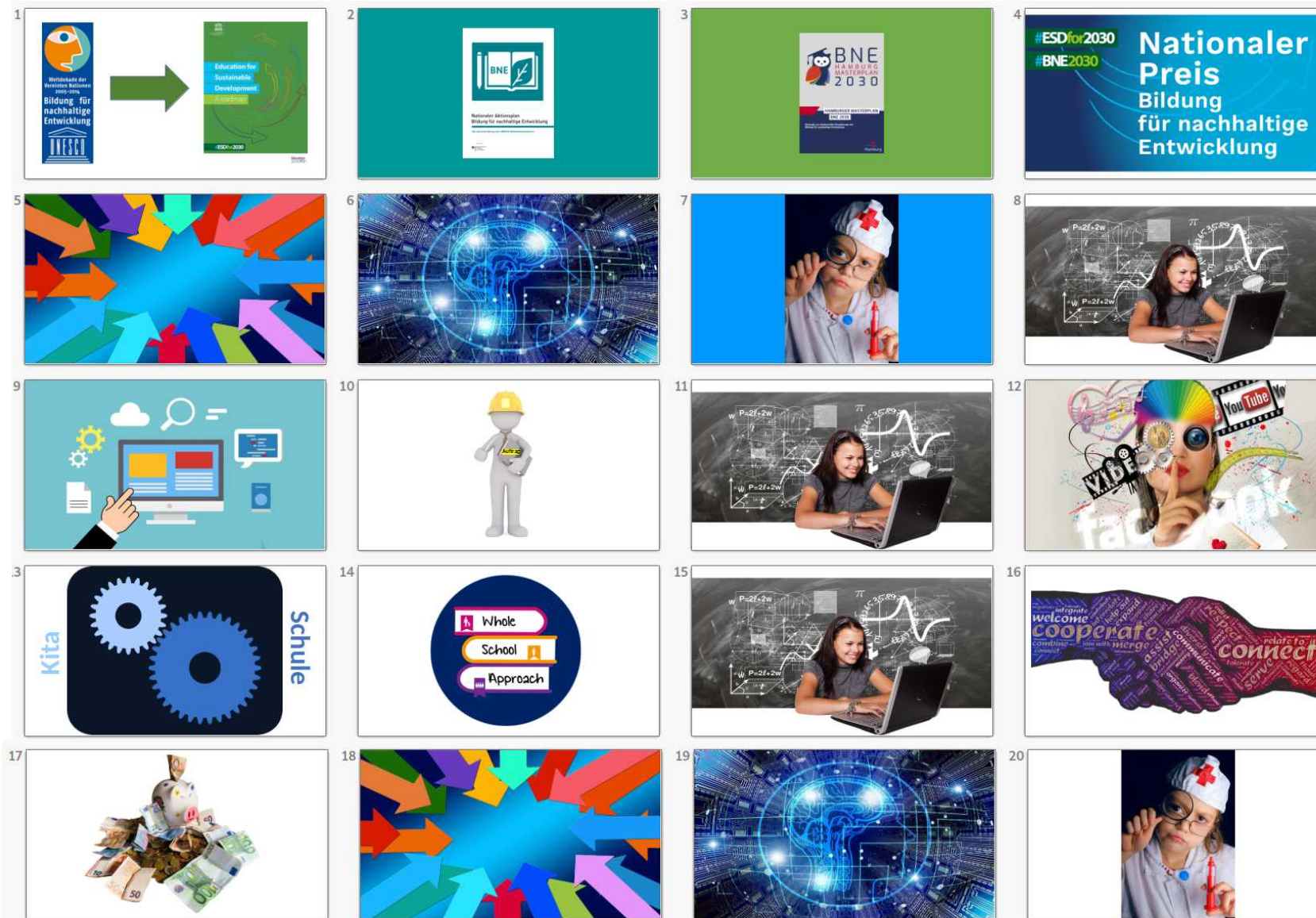
„BNE-Masterpläne – Wie machen es die anderen?“

Viktoria Jeske

[Referentin Bildung und Kita der SPD Landtagsfraktion M-V]



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens „BNE-Masterpläne – Wie machen es die anderen?“



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens „BNE-Masterpläne – Wie machen es die anderen?“

Mein Name ist Viktoria Jeske und ich arbeite seit April 2022 als Referentin für die SPD-Landtagsfraktion M-V für den Bereich Schule und Kindertagesförderung. Außerdem bin ich stolzes Mitglied der Landesarbeitsgruppe BNE und einer ihrer AGs, der AG Masterplan.

Für die AG habe ich mich tiefer mit der Materie „BNE-Masterpläne“ auseinandergesetzt. Ich habe mich zum Beispiel gefragt:

Wo knüpfen Masterpläne an? auf internationaler Ebene:

- an das UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (**WAP**) und sein Folge-Programm „Education for Sustainable Development (ESD 2030)“
- auf nationaler Ebene: an den **Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP)** Dem deutschen Beitrag zum UNESCO Weltaktionsprogramm

Wir könnten auch sagen: **Vom WAP zum NAP zum Masterplan**

Nun ist M-V nicht das erste Bundesland, dass mit einem Masterplan einen Beitrag zu WAP und NAP leisten möchte.

Andere waren da schneller. Das heißt, wir können von ihnen lernen.

Zum Beispiel Hamburg. Der Hamburger Senat hat im August 2016 seine Umweltbehörde damit beauftragt, einen Aktionsplan für BNE zu entwickeln. Dieser ist im Jahr 2021 vom Hamburger Senat beschlossen worden.

Das Bundesbildungsministerium hat dann gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission im Mai 2022 zehn Initiativen mit dem neu geschaffenen „Nationalen Preis - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geehrt.

Einer der Preisträger ist der Zusammenschluss aus Hamburger Behörden und der Zivilgesellschaft, der im Rahmen der Kategorie **Bildungseinrichtungen** für den Masterplan prämiert wurde.

In der Arbeit am Hamburger Masterplan zeigte sich, dass einige Themen und Bereiche in allen Arbeitsgruppen identifiziert wurden.

Diese wurden zentral als **übergeordnete Bereiche** definiert und

auch als **wesentliche Erfolgsfaktoren** für den gesamten Hamburger Masterplan BNE dargestellt.

Der erste Erfolgsfaktor: Eine Koordinierungsstelle

Die zentrale Koordinierungsstelle unterstützt und vernetzt die BNE-Akteure und hilft bei der Verstetigung ihrer Aktivitäten

Sie ist zuständig

- für die Verwaltung der Fördermittel und
- das Monitoring der Maßnahmen
- sowie für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Der zweite Erfolgsfaktor: eine wissenschaftliche Begleitung

Erforscht werden soll

- die Wirksamkeit, die Qualität und die Auswirkungen auf die Hamburger Bildungsbereiche
- das übrigens in Anlehnung an den Prozess auf Bundesebene – (wir erinnern uns: NAP) –, bei dem auch ein durchgehendes Monitoring des Verfahrens erfolgt.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens „BNE-Masterpläne – Wie machen es die anderen?“

Der dritte Erfolgsfaktor: Qualifizierung und Weiterbildung

Es geht dem Hamburger Masterplan um eine Veränderung des Bildungssystems neben einer starken Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit müssen die beteiligten Akteur*innen auf allen Ebenen in die Lage versetzt werden, die Inhalte von BNE zu verstehen und aktiv umzusetzen.

Dafür notwendig: Aus-, Fort- und Weiterbildung

Der vierte Erfolgsfaktor: Eine Wissensdatenbank

Ziel ist eine aktualisierte und attraktive Projekt- und Wissensdatenbank von guten BNE-Beispielen aus Hamburg – als Internet-Version und auch als Smartphone-App.

Kommen wir nun zu den **einzelnen Handlungsfeldern**:

Beginnen wir mit **Kita**

Hier lautet die **1. Empfehlung**:

Verankerung von BNE als institutioneller Auftrag des Bildungsministeriums und der Träger

Dazu gehört:

- Analyse bestehender Vorschriften und Regelungen
- Überarbeitung der Hamburger Bildungsempfehlungen und Rahmenkonzeptionen
- Beratung und Fortbildung von Kita-Trägern

Das Bild kennen wir doch! Es geht wohl um Aus- und Fortbildung?

Richtig, und zwar der pädagogischen Fachkräfte in Kitas:

- Förderung der Aufnahme von BNE in die Curricula pädagogischer Fachschulen
- Entwicklung der Praxisausbildungsstätten zu BNE Lernorten
- Förderung der Kooperation zwischen Fachschulen und BNE-Kitas
- Ein Wegweiser für BNE-Fortbildungsanbieter

Außerdem wichtig im Bereich Kita: Über BNE informieren und BNE-Initiativen unterstützen

- BNE-Kita-Fachveranstaltung
- Handreichung Kita als Lernort BNE:
- Eltern-Informationsangebote
- Bildungsinitiative wie KITA21

Nun sind wir bei: **BNE an der Schnittstelle zwischen Kita und Schule**

- Handreichung BNE in der Zusammenarbeit von Kita und Schule:
- Informationen zu BNE-Angeboten im Ganztag:

Und damit kommen wir zum Handlungsfeld Schule:

1. Handlungsfeld: BNE als Aufgabe der ganzen Schule

- BNE-Verankerung in Bildungs- und Rahmenplänen
- Überarbeitung schuleigener Curricula
- Unterstützung der Träger und weiterer Akteur*innen

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens „BNE-Masterpläne – Wie machen es die anderen?“

Und auch bei Schule kommen wir um den Gelingensfaktor „Qualifizierung“ nicht drumherum: Hier heißt das Feld:
Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren

Phasenübergreifendes Konzept (1. – 3. Phase)

BNE-Qualifizierungsmaßnahmen

Überarbeitung des Leitbildes des „Hamburger“ IQ-MVs

Das nächste Handlungsfeld heißt: **Kooperationen und Partnerschaften**

Kooperation als Schulentwicklungs-Element

Überarbeitung der Hamburger Rechtsgrundlage für Kooperationen „Lernen an außerschulischen Orten“

Regionale Bildungskonferenzen

Verstetigung von Kooperationen des „IQ Hamburgs“

Kommen wir zum letzten Handlungsfeld, das wieder übergreifend gilt: **Unterstützung durch Förder- und Zertifizierungsprogramme**

- Mittel für Kooperationen und um
- NUN-Zertifizierung

Und weil es so wichtig ist – an dieser Stelle eine kurze Wiederholung: **Wie heißen nochmal die Erfolgsfaktoren?**

Der erste Erfolgsfaktor: Eine Koordinierungsstelle

Die zentrale Koordinierungsstelle

- unterstützt und vernetzt die BNE-Akteure und hilft bei der Verstetigung ihrer Aktivitäten
- sich um die Fördermittel und um die begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Der zweite Erfolgsfaktor: eine wissenschaftliche Begleitung

Erforscht werden soll

- die Wirksamkeit, die Qualität und die Auswirkungen auf die Hamburger Bildungsbereiche
- in Anlehnung an den **NAP**

Der dritte Erfolgsfaktor: **Qualifizierung und Weiterbildung**

Welche Fehlt? **Wissensdatenbank**



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

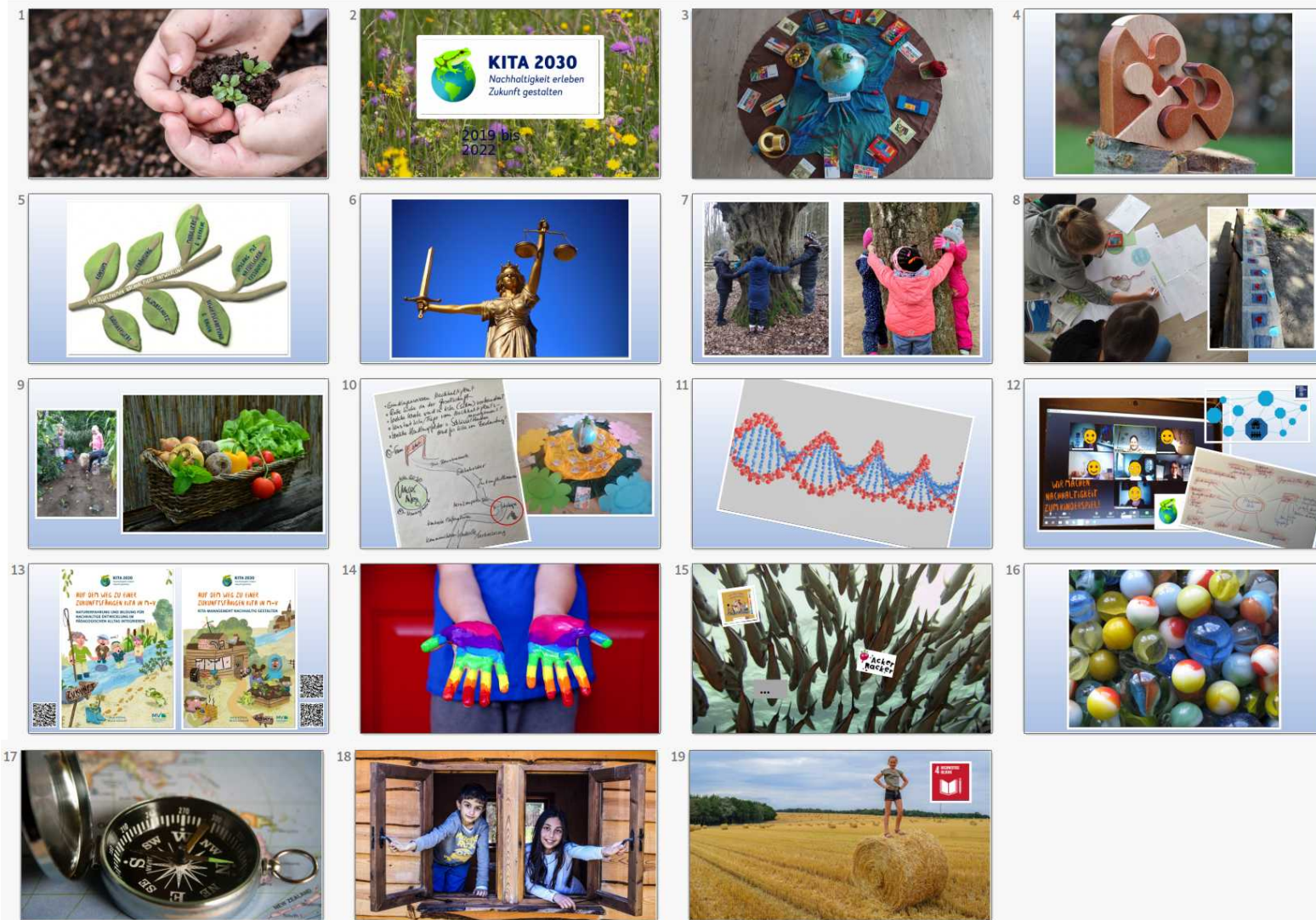
„Klein anfangen – große Wirkung erzielen:
BNE Kita 2030 - Modellprojekt Kita der Zukunft MV“

Dr. Anja Kofahl

[Projektleiterin des Kita Modellprojektes
in Trägerschaft der Über.Morgen gGmbH]



„Klein anfangen – große Wirkung erzielen: BNE Kita 2030 - Modellprojekt Kita der Zukunft MV“



„Klein anfangen – große Wirkung erzielen:

BNE Kita 2030 - Modellprojekt Kita der Zukunft MV“

Vielen Dank, ich freue mich, dass ich Sie heute mit auf die Reise nehmen kann zu den Wurzeln, die in Mecklenburg-Vorpommern bereits zu Bildung für nachhaltigen Entwicklung (kurz BNE) im Bereich frühkindlicher Bildung gelegt wurden und Sie an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen, mit denen wir an die nächsten Aufgaben gehen können, um BNE in den Kitas weiter wachsen zu lassen.

Ab dem Jahr 2019 konnten wir drei Jahre lang mit motivierten pädagogischen Fach- und Leitungskräften von neun Kitas aus ganz M-V in dem von Sozial- später Bildungsministerium geförderten Modellprojekt zusammen arbeiten und im Sinne von BNE zusammen lernen, um gemeinsam Zukunft zu gestalten. Was war das Besondere an „KITA 2030“?

Etablierung von BNE als Bildungsansatz in der pädagogischen Arbeit der Kitas UND Schaffung von nachhaltigen Kita-Management-Strukturen. Die dritte Säule baute auf den „Schneeballeffekt“ durch zum einen Netzwerkarbeit und zum anderen durch die Veröffentlichung zweier Handreichungen. Mit diesen drei Schwerpunkten wurde eine Grundlage für einen ganzheitlichen BNE-Ansatz gelegt.

Denn wenn es gelingt, in Kitas sowohl Bildungsarbeit als auch das Kita-Management an Nachhaltigkeitskriterien auszurichten, können sie mit ihrer engen Verknüpfung in den Sozialraum zu „Keimzellen“ nachhaltiger Entwicklung werden und das volle Potential des ganzheitlichen BNE-Ansatzes, des sogenannten Whole Institution Approachs, ausschöpfen.

Wie sah das konkret aus? Zunächst haben wir zum Bildungsansatz BNE gearbeitet, mit dem Ziel, dass in den Kitas BNE-Projekte entwickelt und durchgeführt werden konnten. Dabei eignen sich Themen, in denen ein Problem nicht-nachhaltiger Entwicklung besteht, z.B. wie wir konsumieren, oder uns von A nach B bewegen oder auch, wie wir unsere Gebäude bewirtschaften.

Es geht dabei um die Frage nach Gerechtigkeit. Also ob wir heute auf Kosten von morgen oder hier auf Kosten von Menschen aus anderen Teilen der Erde leben. BNE folgt dabei einem positiven Ansatz, d.h. es geht nicht darum, Katastrophenszenarien aufzuzeigen und Kinder zu überfrachten, sondern vielmehr im konstruktiven Sinne gemeinsam mit den Kindern Handlungsoptionen zu entwickeln.

BNE-Projekte können von unterschiedlichen Situationen aus entstehen. In unseren Seminaren waren Naturerfahrungen von zentraler Bedeutung, denn gerade in der frühkindlichen Bildung sind sie idealer Ausgangspunkt. In und mit der Natur sich die Schlüsselthemen wie z.B. Klimawandel und nachhaltiger Konsum anschaulich und auf kindgerechte Art und Weise erarbeiten.

Konkret ging es vom Baum aus in einer Kita hin zum Papierschöpfen und der Erkenntnis der Kinder, dass Bäume viel zu wertvoll sind, um als Malpapier zu enden. Aber da natürlich keiner auf Malen verzichten soll und darf, haben sich die Kinder selbst ein Wochenbudget an Papier gesetzt, um ihren Papierverbrauch zu reduzieren. Das nahmen sich übrigens auch die Erwachsenen zum Vorbild.

In anderen Kitas wurde ausgehend vom Ackern und Verarbeiten des Gemüses erkannt, dass es einen Unterschied zu gekauftem Gemüse gibt: nämlich unwahrscheinlich viel Plastikverpackungen! Da mittlerweile auch die Küchenkraft vom BNE-Virus infiziert war, konnte eine Kooperation mit einer benachbarten Solawi eingegangen werden, so dass der Verpackungsmüll reduziert werden konnte.

Wunderbare Beispiele wie aus den BNE-Projekten Veränderungen im Kita-Betrieb entstanden... Da sich mittlerweile die Leitungskräfte auf den Weg gemacht hatten, eine Nachhaltigkeitsstrategie für ihre Kita zu entwickeln, konnte diese Impulse mit aufgenommen werden, um die systematische Verankerung des Nachhaltigkeitskonzeptes in alle Prozesse, Abläufe und Führungsstrukturen der Kita zu erreichen.

„Klein anfangen – große Wirkung erzielen:

BNE Kita 2030 - Modellprojekt Kita der Zukunft MV“

Bei einem gelingenden Nachhaltigkeitsmanagement wird nachhaltige Entwicklung zum selbstverständlichen Querschnittsthema in allen Bereichen. Sozusagen in die in DNA der Kita integriert und in bestehende Strukturen eingewebt. Damit kein „Extra“ sondern das neue „Normal“.

Die dritte Säule war die Öffnung nach außen mit Hilfe von Netzwerktreffen.

Diese fanden in der ersten Runde regional mit den entsprechenden Netzwerkpartnern der Kitas statt. In der 2. Runde führten wir sie offen für alle Kitas thematisch durch. Z.B. mit externen Referent*innen zu nachhaltiger Ernährung oder Upcycling, aber auch zu Themen wie digitaler Beobachtung oder wie Nachhaltigkeitsaspekte bei Entgeltverhandlungen mit bedacht werden können.

Und was nach dem Projekt bleibt, sind diese beiden Handreichungen, die an alle Kitas in M-V versendet wurden und auch zum Download zur Verfügung stehen. In der einen wird gezeigt, wie BNE-Projekte entstehen können sowie neun Projektideen auf Basis der BNE-Projekte der Kitas. Die andere in eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, um eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie zu verfassen.

Was haben wir gelernt?

Es macht Spaß und vor allem Sinn, gemeinsam Zukunft zu gestalten. Besonders schön zu beobachten war, wie das Netzwerk, vor allem die Eltern mit angesteckt wurden. Und natürlich gab es auch Herausforderungen, wie Personalmangel und Corona... doch mit vereinten Kräften haben wir trotz dieser Stolpersteine das Projekt erfolgreich zu Ende gebracht, dafür bin ich allen dankbar!

Weiterhin haben wir gesehen, wie wichtig es ist, sich mit anderen Bildungsakteuren zu vernetzen. Denn nur gemeinsam sind wir stark genug, um die Aufgabe, BNE in die Bildungslandschaft zu integrieren, zu bewältigen. Eine weitere Herausforderung wird sein, dass große Kita-Träger nachhaltigkeitsberichtspflichtig werden, wovon sicherlich noch eine weitere Dynamik ausgehen wird.

Wie geht es weiter? Die Murneln sind ins Rollen gekommen und es gibt ein Folgeprojekt, das durch das Bildungsministerium gefördert wird. Darin wird ein Qualitätsrahmen für BNE-Kitas zur Implementierung des Whole-Institution-Ansatzes sowie ein Zertifizierungsverfahren entwickelt. Dieser wird mit Modell-Kitas durchgeführt und ausgewertet.

Mit dem Qualitätsrahmen erhalten somit alle Kitas eine Orientierung zur Gestaltung eines nachhaltigen Kita-Alltags, wodurch wir einen großen Beitrag zum BNE Masterplan in M-V gestalten wollen. Auch durch die zertifizierten Kitas, die für andere Kitas sichtbare Vorbildfunktionen einnehmen werden, wird BNE in die Breite getragen.

Und das wirklich Tolle ist, dass es auch ein Projekt im Schulbereich geben wird mit den gleichen Zielen wie die des Kita-Projekts. Bei der Erstellung des BNE-Masterplans werden sich die Gestalter*innen aus den beiden Bereichen Kita und Schule wirklich gemeinsam auf dem Weg machen und so einen roten Faden durch die BNE-Bildungslandschaft legen.

Ich danke Ihnen fürs Zuhören und freue mich, wenn wir uns heute hier begegnen und uns austauschen. Gerne können Sie am Nachmittag Ihr Interesse an einer Teilnahme im neuen Kita-Projekt mitteilen. Auch einige Handreichungen des Kita-2030 Projektes sind noch zu bekommen. Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft gestalten .

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Gutes Leben in der Schule – Leben Lernen: Modellprojekt BNE-Schule und Qualitätsindikatoren“

Dr. Martina Trümper

[Referentin für Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gleichstellung und Gewaltprävention

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V

Institut für Qualitätsentwicklung M-V]

Jessica Weiß

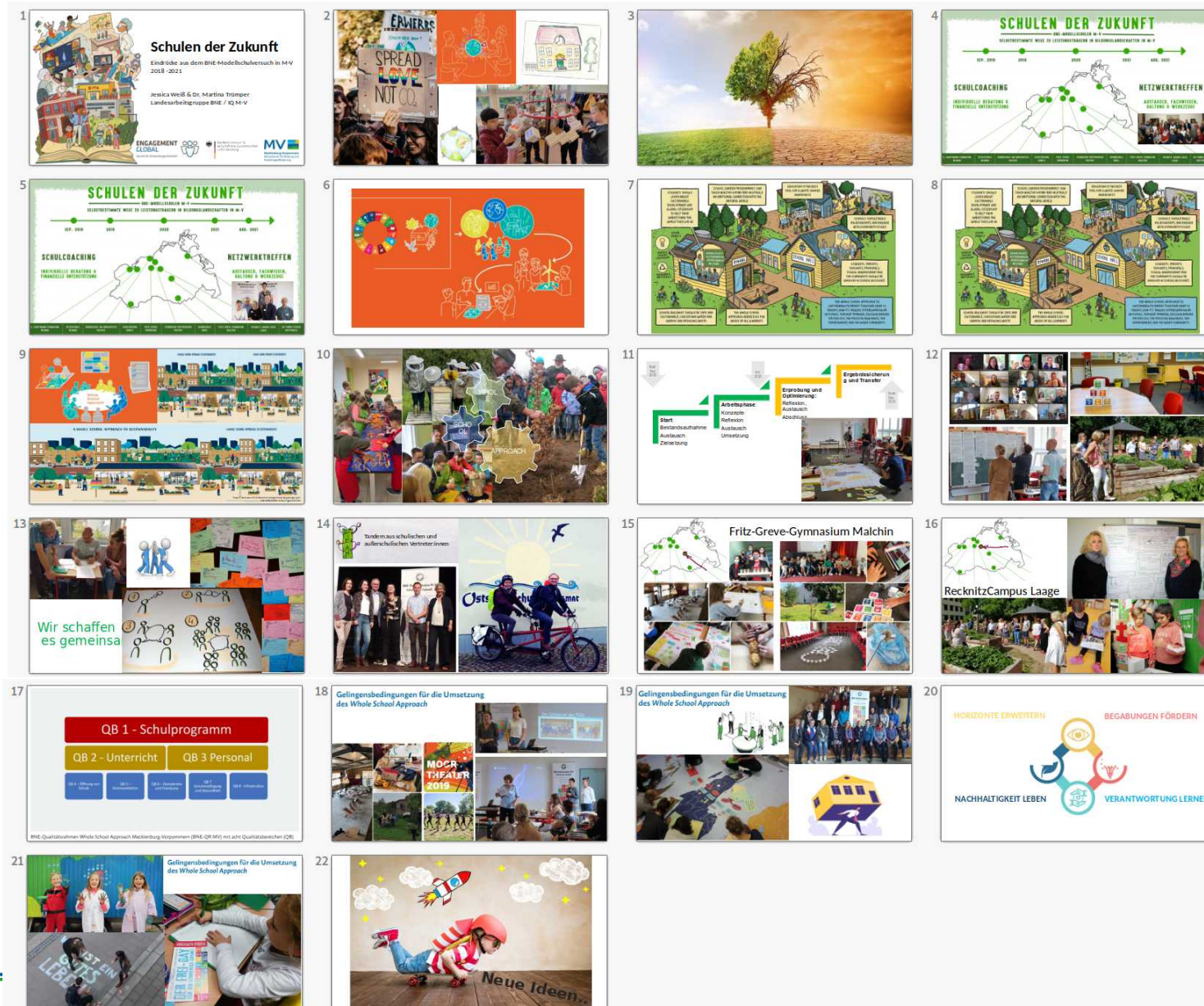
[Eine-Welt-Promotorin

Ökohaus e.V.]



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Gutes Leben in der Schule – Leben Lernen: Modellprojekt BNE-Schule und Qualitätsindikatoren“



„Gutes Leben in der Schule – Leben Lernen: Modellprojekt BNE-Schule und Qualitätsindikatoren“

Schulen sind als Lernorte zentrale Angelpunkte für gesellschaftliche Entwicklungen

So können Schulen Grundlagen dafür legen, dass die nächsten Generationen eine nachhaltige Lebensweise, einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und die Wertschätzung von Vielfalt erlernen und erleben.

Aber wir alle müssen lernen mit den stark veränderten Rahmenbedingungen in unserer Welt und globalen Krisen umzugehen! Daher spielen Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern und alle an Schule Beteiligten nicht nur als Wissensvermittler und Erziehende eine große Rolle, sondern werden selbst zu Lernenden. Bei der Bewältigung dieser schwierigen Veränderungen nimmt **Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule** eine **Schlüsselfunktion** ein!!

Das haben 10 BNE-Modellschulen aus M-V über drei Jahre lang bewiesen!

Im Rahmen des Modellschulvorhabens „Schulen der Zukunft“ machten sie sich gemeinsam auf den Weg, **Bildung für nachhaltige Entwicklung** fest in ihr Schulprofil zu integrieren. ... und mit **allen an Schule Beteiligten** sowie **außerschulischen Partnern** auszubauen.

Begleitet wurden sie hierfür von einem sechsköpfigen **Coaching Team**.

Die Schulen nahmen die Ziele der Vereinten Nationen nicht nur in ihren Unterricht auf, sondern gestalteten über dreieinhalb Jahre hinweg partizipativ ihren Lern- und Lebensort... Immer ausgehend von dem Gedanken, dass nur das, richtig erlernt wird, was in der Praxis, d.h. im Schulleben, erlebt und vorgelebt wird.

Diesen ganzheitlichen Ansatz der Schulentwicklung - oder im Englischen „Whole School Approach“ - nahmen wir während des gesamten Modellversuchs als wichtigste Orientierung. Vereinfacht gesagt, wollten wir die gesamte Schule - von A bis Z - in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln.

Was der **Whole School Approach** für jede einzelne Schule bedeutet, können Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, die Schulleitung und alle weiteren im Schulleben beteiligten Personen somit nur gemeinsam vereinbaren.

Vom Unterricht bis hin zu Schulprogrammarbeit, nachhaltiger Schulverpflegung, dem Leitbild und sozialem Miteinander im Schulalltag u.v.m.

Schülerinnen und Schüler wurden dabei als Akteur:innen ernst genommen. Nachhaltige Entwicklung blieb nicht nur Theorie, sondern wurde ganz praktisch gelebt.

Dazu öffneten sich unsere Modellschulen stärker nach innen und außen, um Kooperationen mit außerschulischen Akteur:innen, BNE-relevanten Lernorten und lokalen Strukturen nutzen zu können.

Keine Schule fing bei null an. Es ging uns darum, die vorhanden BNE-Kompetenzen zu erkennen und zu helfen, sie zu einem ganzheitlichen Konzept an der Schule weiter zu entwickeln.

Am Anfang stand die Bestandsaufnahme, es folgten Jahrespläne, deren Umsetzung und Reflexion. Ergebnissicherung und Transfer standen am Schluss, siehe [Broschüre](#).

Jede Schule verfügte über Startergelder, die sie eigenverantwortlich für die Umsetzung ihrer jeweiligen Planung einsetzen konnten. Pro Jahr fanden ein zweitägiges und ein ganztägiges Netzwerktreffen aller Schulen statt. Sie dienten für Inputs, lebendigen Austausch, gemeinsames Reflektieren und Verabreden.

Zwischen den Netzwerktreffen wurden die Schulen durch Vertreterinnen und Vertreter des Projektteams beraten und vor Ort begleitet. Keine Schule sollte sich alleingelassen fühlen. Die kontinuierliche Begleitung und die Einbindung der Schulleitung waren für uns entscheidende Erfolgsbedingungen für das Projekt.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Gutes Leben in der Schule – Leben Lernen: Modellprojekt BNE-Schule und Qualitätsindikatoren“

Im Projektteam war es uns wichtig, unsere unterschiedlichen Kompetenzen gut zu kombinieren.

Zum Beispiel hat sich als ein zentrales Tool in der praktischen Arbeit an den Schulen die Arbeit in Tandems aus schulischen und außerschulischen Akteuren bewährt. Jede Schule konnte auf „ihr“ Tandem zurückgreifen.

Die Ergebnisse haben uns überwältigt.

So ist das Fritz Greve Gymnasium Malchin ein lebendiges Beispiel dafür, wie viel Neues durch Öffnung von Schule hereinströmen kann. Von der Schülerfirma „Früslis“, über den Schulhof bis zum Festival auf dem nahegelegenen Dorf-Campus Karnitz. Kürzlich gab es den „Förderpreis Junges Engagement für Eine Welt MV“ für eine Klima-Jugendpartnerschaft mit einer Schule in Kapstadt.

Am RecknitzCampus Laage – einer kooperativen Gesamtschule -

wurde vor allem die Unterrichtsgestaltung weg vom Einzelfachunterricht hin zu projektbasiertem und fächerübergreifendem Lernen in Lernbüros und LdE (Lernen durch Engagement) angestoßen. Es gibt ein regelmäßiges Klima-Café zwischen Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern.

Wir haben 10 Schulen und ihre Arbeit nebeneinandergelegt und 8 Qualitätsbereiche identifiziert, die wir im Austausch mit den Schulen und der Universität Lüneburg zu einem BNE- Qualitätsrahmen Whole School Approach weiterentwickelt haben.

Die ersten 3 Qualitätsbereiche bilden die Basis: Schulprogramm, Unterricht und Personal (das Fundament, das bleibt, auch wenn es Personalveränderungen gibt).

Zusammengefasst haben wir Gelingensbedingungen für die Umsetzung des Whole School Approach herausgearbeitet:

- Partizipation von Schülerinnen und Schülern von Anfang an und auf Augenhöhe!
- Mutige Schulleitungen und mutige Lehrkräfte!
- Feste Kooperationsstrukturen mit Außerschulischen vor Ort!
- Es braucht ein Netzwerk von Gleichgesinnten (Stichwort kommunale BNE-Bildungslandschaften)
- Gezielte und passgenaue Fortbildungen
- BNE-Standards auch für Schulträger
- Ein BNE-lebendiges Schulprogramm ist von entscheidender Bedeutung für das Gelingen des Whole School Approach. Das Europagymnasium Reutershagen in Rostock hat die Herausforderungen in ihrem Schulprogramm sehr gut und anschaulich grafisch dargestellt.
- Verantwortung lernen,
- Horizonte erweitern,
- Begabungen fördern,
- Nachhaltigkeit leben
- Offenheit für neue Partner, Ideen und Experimentierräume wie den FREI DAY, LdE, projektbasiertes oder projektorientiertes Lernen u. v. m. sind gefragt!

Der FREI DAY ist z. B. am Fritz-Greve-Gymnasium Malchin und am RecknitzCampus Laage fester Bestandteil des Schulalltags geworden, d. h. feste freie Zeit für Zukunftsthemen

Abschließend ist zu sagen, dass der erfolgreiche Modellversuch aktuell mit seinen Ergebnissen und Erkenntnissen als Impulsgeber und Grundlage für den Aufbau eines neuen Modellprojekts dient: eine landesweite BNE-Zertifizierung für Schulen. Diese soll auch Eingang in den BNE-Masterplan finden.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Berufliche Bildung: Berufsausbildung „for future“!“

Maximilian Gerstenberger

[Regionales Berufliches Bildungszentrum Greifswald (RBB)]



Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens „Berufliche Bildung: Berufsausbildung „for future“!“

1 Regionales Berufliches Bildungszentrum Greifswald 	2 Teile und herrsche ...	3 Berufsbild ASH 	4 Hauptenergieträger
5 Herausforderung Zukunft 	6 Gesetz zur Energiewende 	7 Hauptenergieträger 	8 Erzeugung und Bedarf
9 Erzeugung und Bedarf 	10 Was tun? 	11 Teile und herrsche 	12
13 	14 Wann wird die Anforderung zur Überforderung? 	15 Wann wird die Anforderung zur Überforderung? 	16 Teile und herrsche
17 Neue Wege Mechatroniker für regenerative Energien	18 Schulneubau 	19 Deutsch- polnische Zusammenarbeit 	20 MACHEN IST WIE REDEN, NUR KRASSER.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Berufliche Bildung: Berufsausbildung „for future“!“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort und Einordnung
2. Kurzfassung im Überblick
3. Fazit
4. Folien

Vorwort und Einordnung:

In diesem Vortrag dreht sich alles um die zukünftigen Herausforderungen im Bereich der regenerativen Energien und die notwendige Anpassung der beruflichen Bildung, insbesondere im Kontext des Anlagenmechanikers für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik (ASH). Unser Leitmotiv lautet "Teile und herrsche", und es dient als roter Faden für die Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Dabei setzen wir auf neue Innovationen, um eine beherrschbare Energiemanagementstrategie zu entwickeln und erkunden innovative Wege zur Integration von Energiequartieren.

Die Folien illustrieren eine visionäre Vorstellung von etwa 2000 Haushalten, die administrativ in einer wechselwirkenden Abhängigkeit innerhalb der Energiewirtschaft separiert werden. Hierbei wird die erzeugte elektrische Energie für das Quartier durch verschiedene Energiequellen verteilt, einschließlich Wasser- und Windkraftwerke, Photovoltaik, Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen. Eine Schlüsselrolle spielt die Umwandlung überschüssiger elektrischer Energie mittels eines Elektrolyseurs in Wasserstoff, der wiederum in ein besser speicherbares Gas wie Methan übergeht. Diese innovative Überschussspeicherung ersetzt herkömmliche Batterien und ermöglicht die temporäre Bereitstellung elektrischer Leistung in Spitzenlastbereichen durch Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen.

Eine zentrale Rolle für die Umsetzung dieses Konzepts spielt das intelligente Power Management, das eine effiziente Steuerung und Verteilung der Energie gewährleistet. Durch die Verbindung von etwa 2000 Haushalten lässt sich das Nutzerverhalten optimal mit dem verfügbaren Energievorrat koppeln, was eine sinnvolle Steuerung des Verhaltens der Endverbraucher ermöglicht. Diese kontrollierte Beeinflussung des Verbrauchsverhaltens, auch als Peakshaving bezeichnet, ermöglicht eine effektive Nutzung der verfügbaren Ressourcen.

Im Hinblick auf die berufliche Bildung wird die Einführung der Berufsrichtung Mechatroniker für regenerative Energien vorgestellt. Diese neue Position bildet das Bindeglied zwischen dem Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik sowie dem Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik. Um sicherzustellen, dass diese Innovationen langfristig erfolgreich sind, wird der Schulneubau des Regionalen Berufsbildungszentrums Greifswald massiv auf die Bedürfnisse dieser neuen Berufsrichtung ausgerichtet. Moderne Unterrichts- und Ausbildungsmittel sowie eine kompetenzorientierte Ausbildung und selbstorganisiertes Lernen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Dieses umfassende Konzept wird durch das INTEREG-Projekt mit einer polnischen Partnerschule unterstützt, in dem die Fachbereiche im Ausbildungsfeld Mechatroniker für regenerative Energien aufgeteilt werden. Durch diese Zusammenarbeit kann jeder Standort spezialisieren und sich auf Themen wie Blockheizkraftwerk, Brennstoffzelle, Solarthermie und intelligente Energiezusammenschlüsse fokussieren. Damit streben wir nicht nur die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen an, sondern sind auch bestrebt, aktiv die Komplexität der Zukunft zu beherrschen und Innovationen in regenerativen Energien zur Verbesserung der Energiewirtschaft nutzbar zu machen.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Berufliche Bildung: Berufsausbildung „for future“!“

Im Auftrag des Regionalen Berufsbildungszentrums Greifswald präsentiere ich diesen Vortrag über die aktuellen Herausforderungen in der beruflichen Bildung, insbesondere im Hinblick auf die rapide fortschreitenden technischen Veränderungen und verfügbaren Technologien. Auf dieser Folie sehen Sie die beiden Schulstandorte in Greifswald sowie in der Mitte das Team, das neben mir für die Unterrichtung im Fachgebiet ASH verantwortlich ist.

Den gesamten Vortrag möchte ich unter das Motto dieses Herren stellen. Hier sehen Sie den Philosophen Machiavelli, der das Zitat "Teile und herrsche" geprägt hat. Dieses Motto soll als roter Faden für den Vortrag dienen und aufzeigen, wie wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können.

Die Entwicklung des Berufsbildes Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik hat sich von einfachen Tätigkeiten wie dem Einbringen von Wärme in den Wohnraum mittels Kohleöfen zu komplexen Klima- und Heizsystemen weiterentwickelt. Der rasante technische Fortschritt und die Zentralisierung verschiedener Berufsfelder stellen bis heute Herausforderungen dar, die es zu bewältigen gilt.

Gleichzeitig haben wir in den letzten 30 Jahren fossile Brennstoffe und Gase als Hauptenergieträger genutzt und deren Verarbeitung im Berufsbild Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik gelehrt. Von grundlegenden Verfahren und Anlagen bis zu hochentwickelten Brennwertthermen gab es kontinuierliche technologische Fortschritte.

Die Neuerungen und Innovationen reißen jedoch nicht ab, und wir stehen vor der grundlegenden Frage im Berufsfeld Anlagenmechaniker: Wie sehen die Herausforderungen der Zukunft für uns aus, und welche Mittel und Möglichkeiten haben wir, diesen zu begegnen?

Es gibt eine grundlegende Neuausrichtung bei der Generierung von Wärme zur Klimatisierung von Wohnungen und Häusern. Dabei steht das Gesetz zur Energiewende im Fokus, das regenerative Energien in den Mittelpunkt der zukünftigen Technik des Berufsfelds ASH rückt.

Obwohl fossile Brennstoffe und Gase auch in Zukunft eine Rolle im bivalenten Betrieb von Heizsystemen spielen werden, wird die Hauptwärmeleistung für Wohnungen und Einfamilienhäuser durch regenerative Energien erbracht. Besonders die Wärmepumpe, sowohl als Luft-, Grundwasser- als auch Erdwärmepumpe, steht im Fokus. Damit vollzieht sich eine Wende von Gas und fossilen Brennstoffen hin zu elektrischer Energie als Hauptenergieträger.

Die Nutzung elektrischer Energie zur Wärmeerzeugung im Fokus von Wohn- und Eigenheimbereichen stellt eine Herausforderung dar. Diese liegt nicht in der Menge der potenziell verfügbaren elektrischen Energie, sondern vielmehr im Zeitpunkt ihrer Verfügbarkeit. Im Bild sehen Sie die größte Energieausbeute im Sommer und den höchsten Bedarf im Winter.

Im Sommer haben wir einen Energieüberschuss durch die Haupterzeugung mit Photovoltaikzellen und die Nutzung von Solarthermie. Den größten Bedarf an elektrischer Energie haben wir jedoch in den Wintermonaten, wenn die entsprechenden Wärmepumpen betrieben werden müssen.

Unsere Herausforderung besteht also nicht in der Menge der Energie, sondern im Zeitpunkt ihrer Verfügbarkeit. Zur Kompensation dieses Unterschieds könnte eine Batterie die Lösung sein. Jedoch ist eine technisch umsetzbare und realistisch betreibbare Batterie in Größe, Abmessung und Qualität derzeit nicht vorhanden. Daher müssen wir nach alternativen Lösungen suchen.

Unser Leitmotiv für diese Präsentation lautet: Teile und herrsche. Es dient als strategischer roter Faden, um die zukünftigen Herausforderungen in der Energiebewältigung zu meistern. Durch die Verfolgung neuer Innovationen streben wir eine beherrschbare Energiemanagementstrategie an und erkunden dabei neue Wege zur Integration entsprechender Energiequartiere.

Speakers Corner- Sprache und Bilder für die Zukunft des Lernens

„Berufliche Bildung: Berufsausbildung „for future“!“

Hier sehen Sie die exemplarische Darstellung von etwa 2000 Haushalten, die administrativ in einer wechselwirkenden Abhängigkeit innerhalb der Energiewirtschaft separiert werden. Die elektrische Energie für dieses Quartier wird mithilfe verschiedener Energiequellen bereitgestellt, darunter Wasser- und Windkraftwerke, Photovoltaik, Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen. Zusätzlich werden Anlagen, die direkte Wärmeenergie abgeben, eingebunden. Ein Elektrolyseur wandelt überschüssige elektrische Energie in den Sommermonaten in Wasserstoff um, dieser wiederum in ein besser speicherbares Gas wie Methan. Dieser Prozess der Überschussspeicherung ermöglicht die temporäre Bereitstellung elektrischer Leistung in Spitzenlastbereichen durch Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen durch die Nutzung des gespeicherten Gases.

Für die Konzeption einer zukunftsfähigen Energiewirtschaft mit hoher Netzstabilität und Qualität ist eine effiziente Steuerung und Verteilung der Energie mittels intelligentem Power Management unerlässlich. Die administrative Begrenzung ermöglicht direkte Rückschlüsse auf das Energieverhalten der Nutzer. Die Motivation zur eigenen Energiebudgetierung, basierend auf monetären Anreizen, spielt dabei eine zentrale Rolle. Durch die Verbindung von etwa 2000 Haushalten lässt sich das Nutzerverhalten optimal mit dem verfügbaren Energievorrat koppeln, was eine sinnvolle Steuerung des Verhaltens der Endverbraucher ermöglicht.

Die Frage bleibt: Wie kann sich der bereits fachlich komplexe Bereich Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik den neu gewonnenen Herausforderungen stellen? Eine übergeordnete Frage lautet dazu: Wann wird die Anforderung zur Überforderung?

Um im Bereich der regenerativen Energien durch berufliche Bildung einen wegweisenden Fortschritt sicherzustellen und die Umsetzung des Gesetzes zur Energiewende zu begleiten, greifen wir auf unseren roten Faden des Vortrags zurück.

Gemäß dem Motto „Teile um zu Herrschen“, die Komplexität der Zukunft zu beherrschen und Innovationen in regenerativen Energien für eine verbesserte Energiewirtschaft nutzbar zu machen, ist es erforderlich, die Kompetenzen im Bereich Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik aufzuteilen. Die ursprünglichen Anteile des Kernbereichs ASH bleiben dabei im ordinären Berufsbild erhalten.

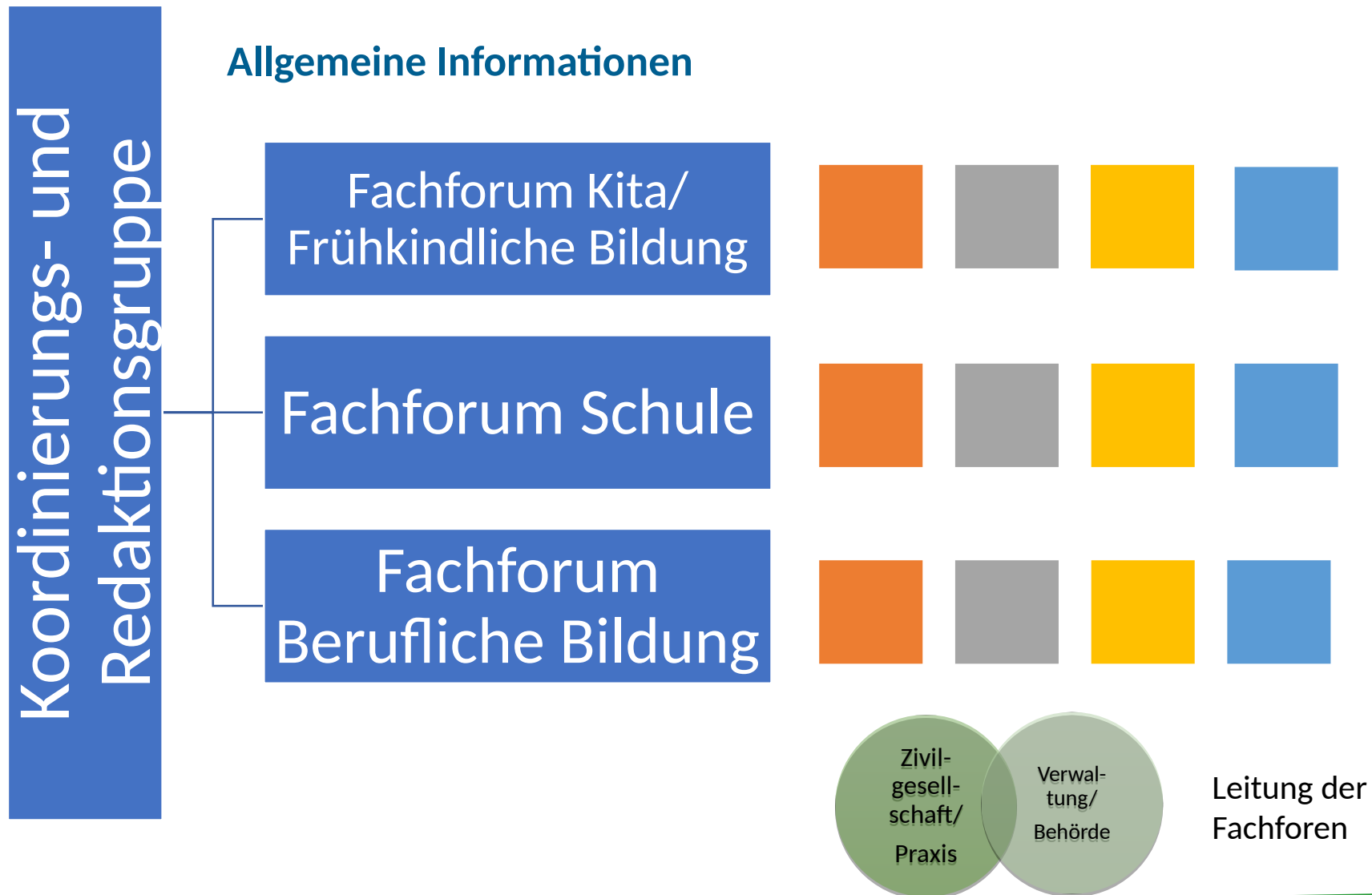
Für die neu hinzukommenden Bereiche sind neue Wege vorgezeichnet. Die Gründung der Berufsrichtung Mechatroniker für regenerative Energien dient als Bindeglied zwischen dem Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik sowie dem Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik. Diese Position ermöglicht es, die Komplexität der Anlagen zu beherrschen und Innovationen der Zukunft in diesem Bereich umzusetzen und zu fördern.

Um dies langfristig zu gewährleisten, wird die Berufsrichtung Mechatroniker für regenerative Energien im Schulneubau des Regionalen Berufsbildungszentrums Greifswald massiv berücksichtigt. Sie bildet den Kern der zukünftigen innovativen Technik und wird mit modernsten Unterrichtsmitteln ausgestattet. Die kompetenzorientierte Ausbildung und selbstorganisiertes Lernen spielen dabei eine zentrale Rolle.

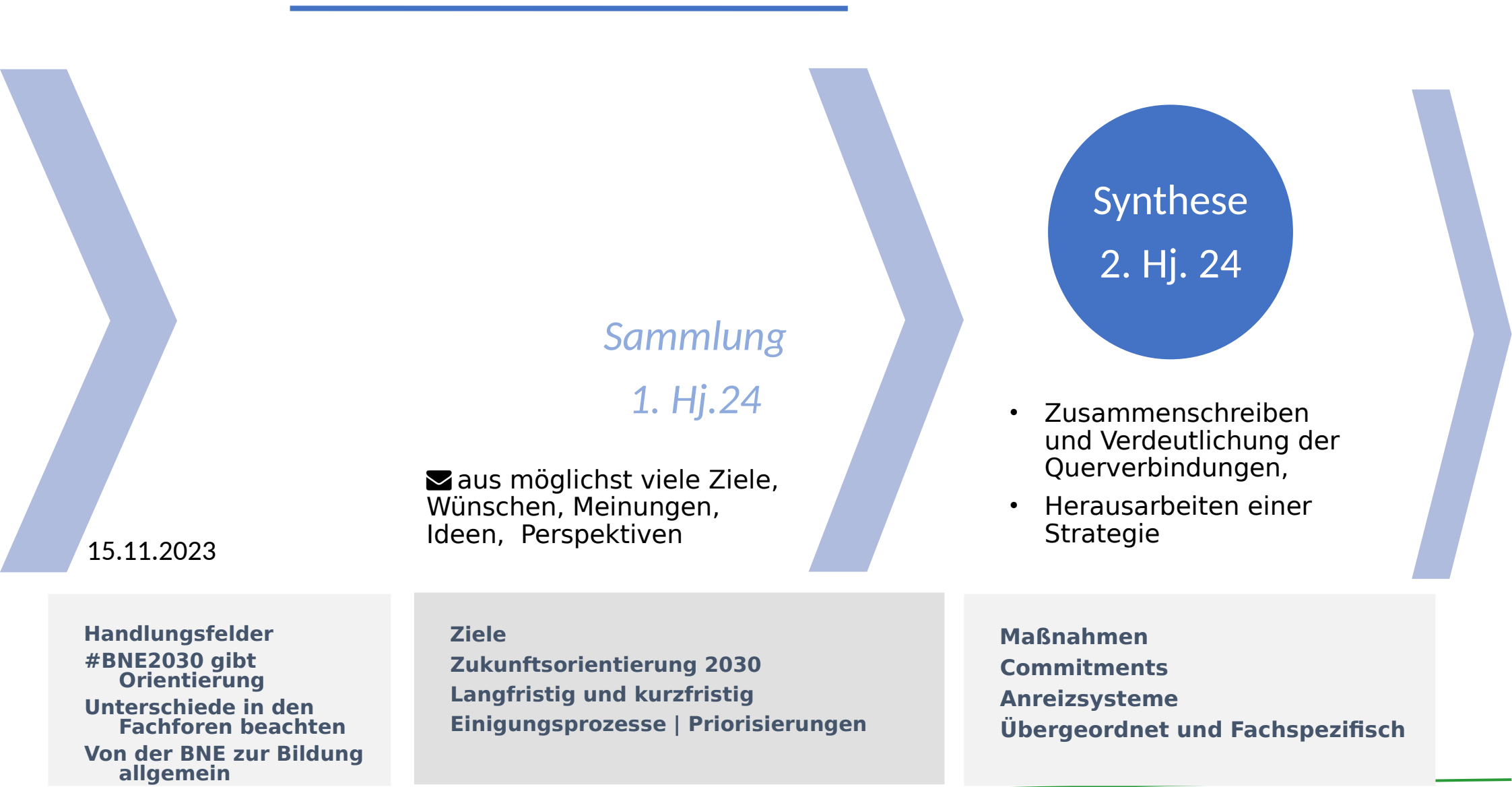
Um dieses umfassende Konzept in den Bereichen Bildung, Fachlichkeit und technische Innovation zu realisieren, sind wir dankbar für das INTEREG-Projekt mit unserer polnischen Partnerschule. Die Fachbereiche im Ausbildungsfeld Mechatroniker für regenerative Energien werden aufgeteilt, wodurch sich jeder Standort spezialisieren kann. Der Fokus der Berufsschule in Greifswald liegt auf den Themen Blockheizkraftwerk, Brennstoffzelle, Solarthermie und dem intelligenten Zusammenschluss sowie Steuerung.

Angesichts der aufgezeigten Problemstellungen, der resultierenden Herausforderungen und der angedachten Lösungsstrategien sind wir in Greifswald unserem Motto treu: "Machen ist wie Reden, nur krasser." Wir gehen nicht nur einen, sondern sogar zwei Schritte voraus und haben bilaterale Gespräche mit der polnischen Partnerschule durchgeführt, um zukünftige Lernfelder konzeptionell zu gestalten. Und zugleich mit der entsprechenden konzeptionellen Jahresplanung für das neue Berufsfeld begonnen.

Vorstellung und inhaltlicher Austausch der Fachforen zur Erarbeitung des BNE-Masterplans



Beteiligung in der Zeitachse



#BNE2030

BNE in MV

?

Fachforum
Kita/Frühkindliche
Bildung

Fachforum
Schule

Berufliche Bildung

Vorstellung und inhaltlicher Austausch der Fachforen zur Erarbeitung des BNE-Masterplans

Fachforenleitung: Verwaltung & Praxis

Fachforum Kita

Dr. Nicola Gemba-Wältermann

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung
Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Anja Kofahl

Über.Morgen gGmbH

Fachforum Schule

Dr. Martina Trümper, IQ M-V

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung
Mecklenburg-Vorpommern – Institut für

Qualitätsentwicklung

Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V)

Dr. Carsten Hammer

BNE-Regionalberater für den Schulamtsbereich Rostock

Fachforum Berufliche Bildung

Dr. Lena Irmeler



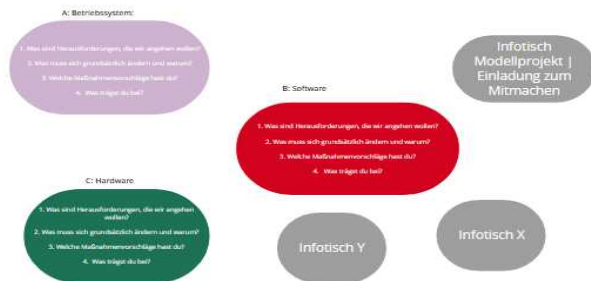
Kompetenzzentrum Berufliche Schule

Robert Hantsch

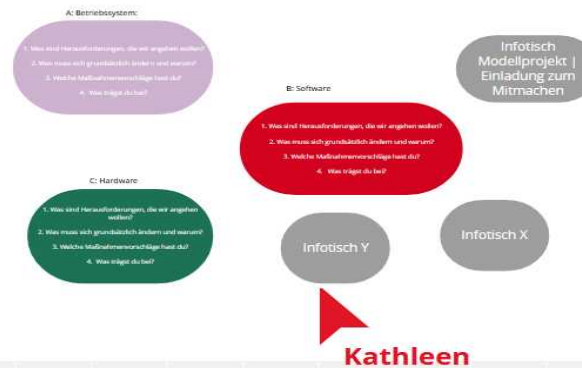
Universität Rostock, Wirtschafts- und Gründungspädagogik – Institut für Betriebswirtschaftslehre

Bausteine der Nachhaltigkeit in Kita, Schule und Beruflicher Bildung - Interaktive Austauschrunden

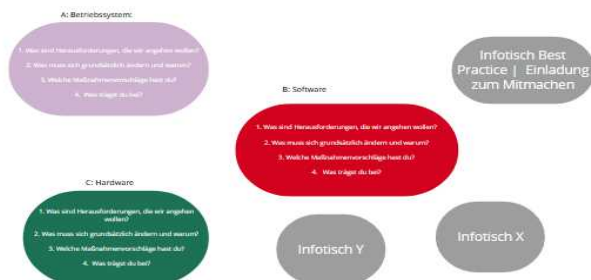
Fachforum Kita



Fachforum Schule



Fachforum Berufliche Bildung



Cafe Vielfalt

alle Teilnehmenden können
5 mal 20 min jeweils einen
Tisch besuchen

Café Vielfalt – Ergebnisse Fachforum Kita „Betriebssystem“

BETRIEBSSYSTEM
PROGRAMM | KONZEPT
LEITBILD | STEUERUNG
STRATEGIE...

1. Was sind Herausforderungen, die wir angehen wollen?

- Zeitbudget für Vor- und Nachbereitung (wpa)
- Personalauswahl / Fortschritt / Fortschritt
- Motivation / Engagement des Fortschritts
- Ressourcenengpässe bzw. vs. "Negativsicht"
- (Was machen wir tatsächlich schon?)
- Individualität der einzelnen Einrichtungen
- Fragen (Optionen im Kostenplan - kein Sterblich)

2. Was muss sich grundsätzlich ändern und warum?

- 2 H PRO WOCHE
- ZEIT + GELDBUDGET
- ARSPRACHEN
- NEUER LERNPROZESS
- AN DER EINSTELLUNG ARBEITEN
- Vernetzung / Kooperation zu den Kitas
- App = BPE-Themen
- Aufklärung zum Thema

3. Welche Maßnahmenvorschläge hast du?

- alle Fachberater:innen
- BNE-Fachberater:innen
- Konzepte Schärfen
- Spezielle Ausrichtung der Anbieter (Erziehung o. pädagogisch)
- Stärker deutlich machen
- Fachkräfte „Sprachfähiger“ machen
- Kostenübernahme für Fahrt zu
- Zusätzlichen Lernorten
- wichtig vor allem im ländlichen Raum

4. Was trägt du bei?

- Wir tragen zum Masterplan das bei, was wir schon haben.
- z.B. Kräftegruppen und Nutzung dieser in der Küche
- GELU MV - AG Gantry -> BNE
- Bestandsaufnahme machen + erweitern
- Werben für die Idee der Nachhaltigkeit
- Konzeptarbeit ist Teamarbeit (Eltern u. Kinder)

Einberufen
Personal / Schulleiter / Schulleiter

Café Vielfalt – Ergebnisse Fachforum Kita „Hardware“

HARDWARE
INFRASTRUKTUR UND TRÄGERZUSAMMENARBEIT

1. Was sind Herausforderungen, die wir angehen wollen?

- Start in das Projekt
- Personalmangel, Qualifikatoren von neu ausgebildeten Pädagoginnen
- Zeit (z.B. für's Ausprobieren neuer Dinge)
- Aufklärung über BNE
- Infrastruktur generell (Caterersuche schwierig)
- Ausstattung der Kitas (z.B. Küchen, Bildungsräume)
- Finanzierung (Personal, Hauswirtsch. oft's Kräfte)
- Vorgaben der Träger (z.B. Kosten für den Einkauf)
- Gebäude selbst muss nach Nachhaltigkeitskriterien gebaut o. saniert werden
- Fachkräfte mit in die Umsetzung einbeziehen - und darüber auch
- Ggf. das erwartet wird das "neue" Themen einfach laufen + ohne Unterstützung

2. Was muss sich grundsätzlich ändern, um das zu bewerkstelligen?

- **Zurückbildung** des Betreuungspersonals
- Verbesserung des Betreuungspersonals
- Beteiligungsprozesse Kita ist nicht gerecht
- Opfer von Segregation, was es von
- Möglichkeit zu lernen (z.B. in der Kita)
- Druck zur schneller Umsetzung rausnehmen
- Langfristigkeit
- Fachliche Bildung
- Profis

3. Welche Maßnahmen vorschläge hast du?

- Kita-Personal neu denken, z.B. Öffnung für ältere Menschen, Lesepaten, Garküche, Selbstbildungspersonal?
- Eltern spenden Beiträge für eye
- Träger die sich an das Thema
- BINGO-Multivollkorn - Förderprogramme bekannt machen -> Träger
- für jedes Kind ein 474-Ticket (S&K, R&G-Ticket) bzw. Kostenplan Stück zum ALO
- **LIGA - Thema BNE-Aufklärung**
- 200 Stk der Aufklärungspläne, nicht nur Anforderungen in der Biko, die auch nicht umgesetzt sind
- Verwaltung zeigt Präsenz -> zeigt Wichtigkeit des Themas
- Regionaliserative für Kita
- Verpflichtet für päd. WS
- Kooperation der Träger/Trägerinnen
- Kooperation ohne Konkurrenz
- einfach machen
- stellt ~~offen~~ Perfektionismus
- Mithilfe der Eltern (als Resource werden)

4. Was bringt das bei?

- Fortbildungsmaßnahme in der Kita
- Auf fachliche Weiterbildung
- Projekte in Kita
- Tauschböden für Lebensmittel (Ökostücke gegen Fleisch)
- Nutzung der eigenen Umgebung (z.B. Ländlichkeit)
- **Entstehung von Funktionsräumen im Lufthafen**
- Wünsche der Kinder
- Beratung zur energetischen Gebäudesanierung und Nutzung erneuerbaren Energien (durch LEEA o.B.)
- Zusammenarbeit mit dem Träger zum Leitbild aller Kitas des Trägers
- Freistellung der MitarbeiterInnen für BNE - Verantwortlich
- Bewusstseinsbildung von BNE beim Kita-Neubau / Sanierung

5. Welche Aspekte des Trägertrags des Kita-Trägers?

- Ki-Fog (Vollverpflegung = Leistung)
- Vergleichsmessung als Bestandteil



Café Vielfalt – Ergebnisse Fachforum Kita „Software“

SOFTWARE
PÄDAGOGISCHE ARBEIT UND PERSONALENTWICKLUNG

1. Was sind Herausforderungen, die dir angehen wollen?

- Name "BNE" + Maskenplan
- VERTRAUEN & WERTSCHÄTZUNG
- Einbeziehung Erziehungspartnerschaft
- Haltung (bei Leitungen u. pädag. Fachkräften)
- Schwierigen Rahmenbedingungen
- tragfähiges Konzept bei

2. Was muss sich grundsätzlich ändern und warum?

- * neue Kultur des Miteinanders
- von Team in JA-Fachkräften
- Netzwerkpotenzial "innen" ...?
- Leitfaden oder App mit Tipps zu sehr kleinen Untersuchungen von Verhaltenswissenschaften erste thematische abgrenzen: Anwendungsbereiche interaktiv

3. Welche Maßnahmen-vorschläge hast du?

- Couching der Leitung zum Umgang mit Widerständen
- flächendeckende digitale Fortbildungsmöglichkeiten
- kooperativen und externen Interaktion (z.B. bei Pädagogen)
- Vernehmungskette für Fachkräfte und Fachberatung d. Träger
- BNE in Portfolio breitem Portfolio denken und anbieten (Vernetzung mit anderen Themen z.B. mit Demokratie, Philosophie, MINT-Bildung) → entlang aller 17 SDGs
- regionale BNE-Portale
- interregionale Fortbildungspersonalpool im ganzen Bundesland
- regelmäßige Vernetzungstreffen mit TN-Bescheinigungen
- Finanzierte Ausbildung keine Anreizsetzung

4. Was trägt du bei?

- * Optimismus & Engagement
- * Einrichtungsbegleitere
- * Strategie im Herz mit Team entwickeln
- * Hartnäckig & kritisch sein & Netzwerke
- * Echte Beteiligung
- * Offenheit
- * Transparenz
- * Wissensaustausch schaffen für MFA
- * Freiheit geben

5. Welche Rolle spielen die folgenden Aspekte?

- * Vernetzung initiieren
- * JA P. FB III System

6. Welche Rolle spielen die folgenden Aspekte?

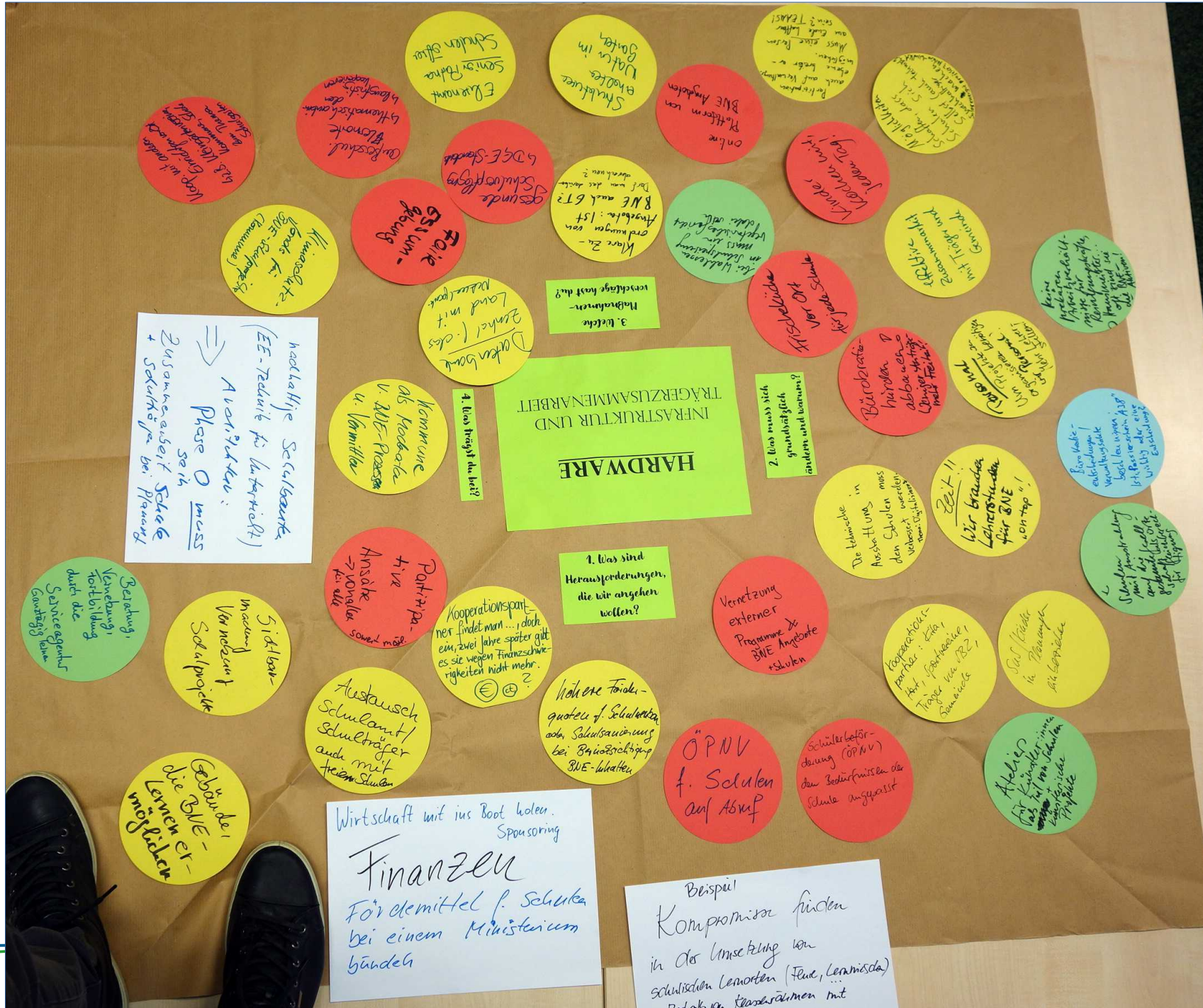
- * Schaffung des Fachkraft-Kind-Dialog
- * Finanzierung der Qualifikation
- * " - " von Fortbildungen

7. Welche Rolle spielen die folgenden Aspekte?

- * BNE-Fachtag für Kita-UG, "BNE-Erzieherinnen" u. Interessierte (analog zu BNE in Schule)



Café Vielfalt – Ergebnisse Fachforum Schule „Hardware“



Café Vielfalt - Ergebnisse Fachforum Berufliche Bildung „Betriebssystem“

BETRIEBSSYSTEM
PROGRAMM | KONZEPT
LEITBILD | STEUERUNG
STRATEGIE...

1. Was sind Herausforderungen, die wir angehen wollen?

2. Was muss sich grundsätzlich ändern und warum?

3. Welche Maßnahmen-vorschläge hast du?

4. Was trägt du bei?

Stapelbildung
BNE als Projektplan als (2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse, 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse, 10. Klasse)
Agenszusammen
auf allen Ebenen
BNE in Leitbild verankern
Wirkungskomplexen
BNE
Position implementieren
Standardlernfeld - Berufsbildung
LAB (Landeswettbewerb)
Körner, Berufswettbewerb
Praxis
Körner, Berufswettbewerb
Praxis

unterschiedliche
Finanzierung
(Eintritt, Fortkosten)
Verankerung in die
Lehrkräfteausbildung
Phase I - III
(Hochschule - Ref - LB)

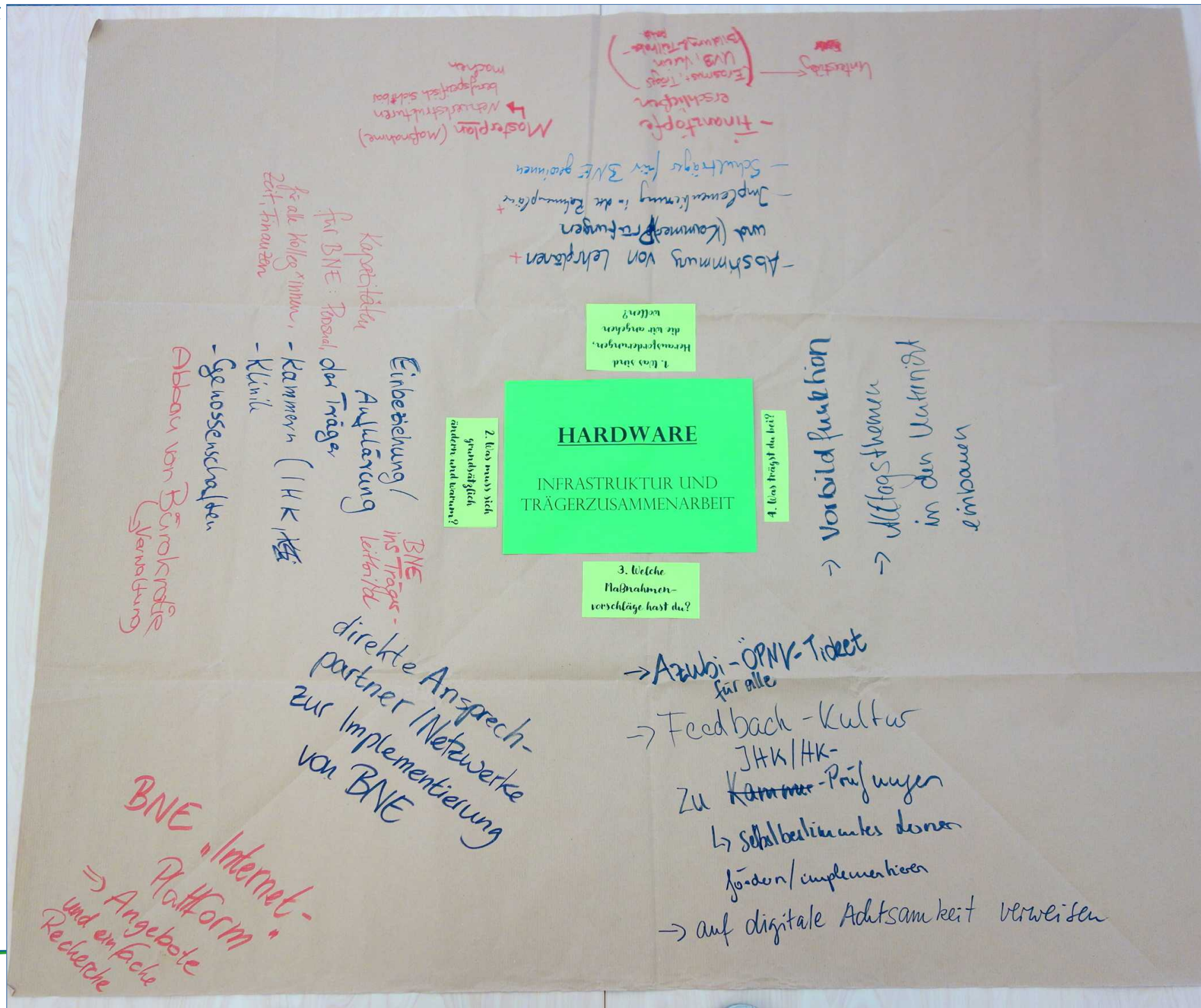
- Schule nicht starr, sondern flexibel
muss gestalten
nächstes Projektplan: bitte
mitdenken
- Einblicke von Lehrkräften
- weniger Noten

Interdisziplinäre /
in der professionellen
Lernen zu
Thema des BNE
Generationsübergreifendes
Lernen, Begabung
= Brücken
Schlagern
Organisation und
Schul bleibt für
BNE verändern (Projekt,
außerschulische Kontakte möglich
machen)
Freiräume schaffen für Reflexion
und Überarbeitung von
Schulstrukturen
Freiräume
für Projekte
Freiräume
für Projekte
Freiräume
für Projekte
Freiräume
für Projekte

Einführung Freie-Tag etc.
(nach den 17 Beiden selbstbestimmtes Lernen)
- 2024: Entwicklung einer Schulstruktur
für 2030
→ BNE einbinden!
- Schmittstellen ermitteln

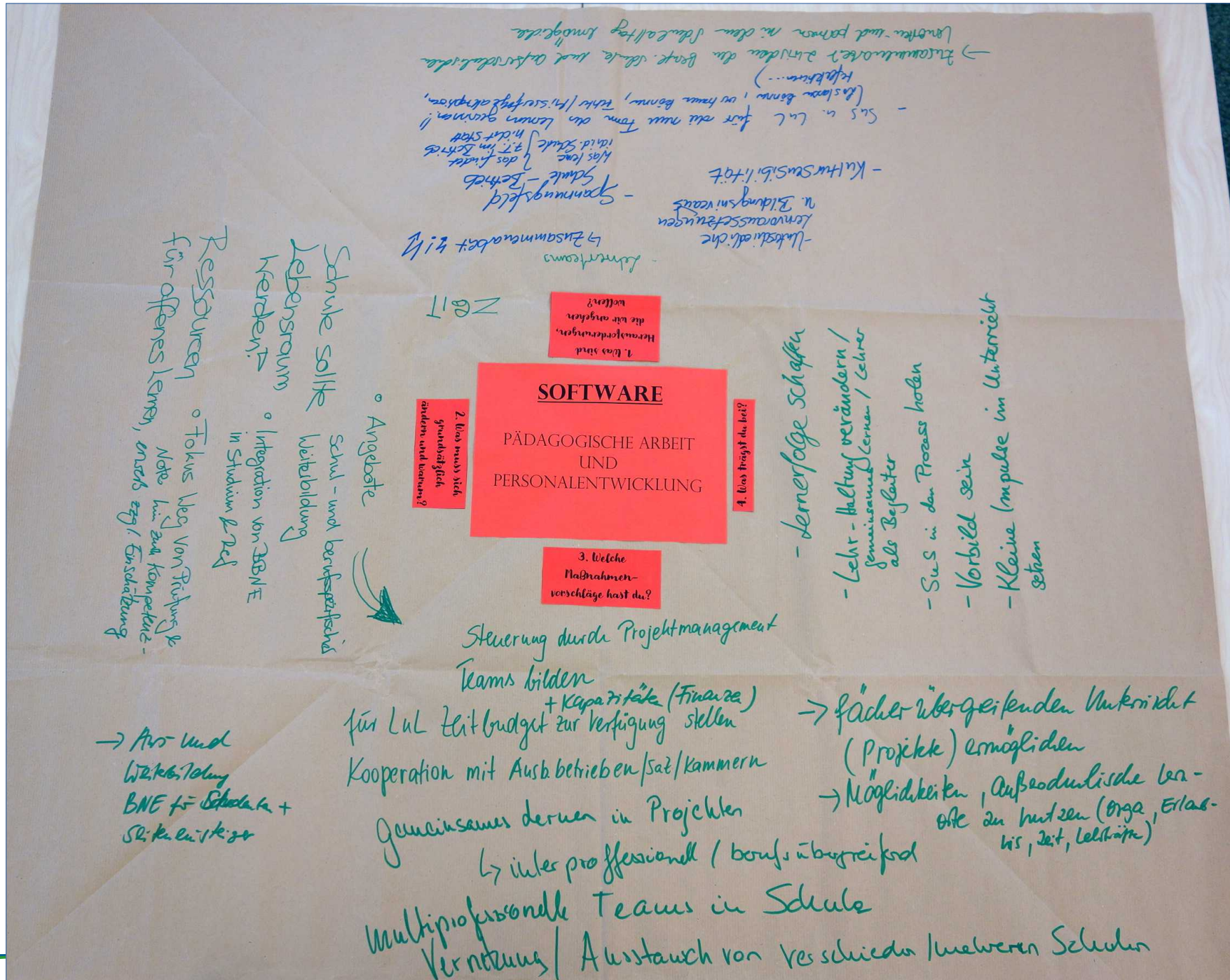
Café Vielfalt – Ergebnisse Fachforum Berufliche Bildung

„Hardware“



Café Vielfalt – Ergebnisse Fachforum Berufliche Bildung

„Software“



Abschlussrunde

Was hält und hallt nach? & Was nehme ich mit?



Ausblick

- **Dokumentation** folgt...
- Die **Ergebnisse aus den Word-Cafe-Tischen** nehmen die Fachforenleitungen mit, werten sie aus und bringen sie entsprechend in die Fachforensitzungen mit ein.
- **Ein Wiedersehen z.B. bei der**
 - Veranstaltung "Nachhaltige Entwicklung braucht Geschlechtergerechtigkeit?! - Vom Erkennen zum Handeln!" am 23. November 2023 im Rostocker Rathaus
(<https://www.bne-portal.de/bne/de/news/nachhaltige-gleichstellung.html>)
 - Online nun-Barcamp am 27.11.2023 für alle Zertifizierten und Interessierten (<https://www.nun-zertifizierung.de/aktuelles/newsdetail/nun-exchange-2023-laenderuebergreifendes-treffen-der-nun-kommissionen/>)

So erreichen Sie uns

BNE-Regionalberater*innen in den Schulamtsbereichen

- Referentin: Dr. Martina Trümper m.truemper@iq.bm.mv-regierung.de
- Rostock: Dr. Carsten Hammer hammer.schule-bne@gmx.de
- Schwerin: Oliver Richter o.richter@schulamt-sn.bm.mv-regierung.de
- Neubrandenburg: Helga Locher h.locher@lehrer-mv.de
- Greifswald: Caroline Hoffmann
c.hoffmann_04@schulamt-hgw.bm.mv-regierung.de

BNE-Regionalberater*innen für berufliche Schulen

- Cornelia Kropidlowski – cornelia.kropidlowski@kreis-vg.de
- Jana Wolff – wolff.j@geso-sn.de

BNE-Kita-Modellprojekt

- Dr. Nicola Gemba-Wältermann – n.gemba-waeltermann@bm.mv-regierung.de
- Dr. Anja Kofahl - ak@uebermorgen.info

Moderation

Kathleen Veit - k.veit@soziale-bildung.org

Ulrike Gisbier - ug@uebermorgen.info

Bildungsanbieterende



<https://www.verbraucherzentrale-mv.eu/bildung-mv>

<https://www.acker.co/Programme>



<https://www.weltwechsel.de/>



Broschüre: Modellprojekt „Schulen der Zukunft“



nun-Zertifizierung-Wegweiser

Einblicke & Impressionen...





Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!